

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 7 (1900)

Heft: 24

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Zürich. Der Große Stadtrat von Winterthur beschloß mit 2 Stimmen Mehrheit, auch für die 7. und 8. Klasse der Primarschule die Geschlechtervereinigung anzustreben event. einzuführen. Lehrer Herter, auf der äußersten Linken, protestierte gegen diese Geschlechtervereinigung, die vom technisch-pädagogischen wie vom Erfahrungsstandpunkte aus zu verwerfen sei und in ihrer ganzen Bedeutung eigentlich nur von Fachmännern richtig beurteilt werden könne.

Kein „Quartalzapfen“ mehr! Der Regierungsrat hat den Beschluß gefaßt, daß die Besoldungen für sämtliche Beamte und Angestellte des Staates, Lehrer und Geistliche inbegriffen, vom 1. Januar 1901 an monatlich und zwar je auf den ersten Tag des folgenden Monats ausbezahlt werden.

Die Zahl der immatrikulierten Studenten an der Universität für das laufende Semester beträgt 326. Die Zahl der Studenten schweizerischer Nationalität ist von 136 auf 149 gestiegen. Von den 177 Ausländern gehören 85 dem Deutschen Reich an.

Die Kommission für das Lehrerbefoldungsgesetz hat ihre Anträge fertig gestellt. Das bisherige Minimum für Primarlehrer würde nach dem regierungsrätlichen Antrag auf 1500, für Sekundarlehrer auf 2100 Fr. festgesetzt. Ein Antrag, es auf 1400 und 2000 zu fixieren, wurde abgelehnt.

Italien. Mailand. Der Magistrat Mailands hat kürzlich den Beschluß gefaßt, in allen Volksschulen sämtliche Kinder unentgeltlich mit Mittagmahl zu versehen. Die Speisung soll also nicht Wohltätigkeitsfache, sondern soziale oder besser sozialistische Erziehungsfache sein.

In dem glorreich geeinigten Italien sind 11,000 Primarschulen in Kellern und Ställen untergebracht; ferner ist Tatsache, daß die Primarlehrer einen Hungerlohn von 400—800 Lire per Jahr erhalten, d. h. zusammenbetteln müssen, und daß die Zahl der Analphabeten Region ist; so konnten z. B. von den 450,000 Brautleuten vom Jahre 1897 die Hälfte und von den Rekruten 37 Prozent weder lesen noch schreiben.

Deutschland. Greifswald. Die vor etlichen Jahren auf Anregung des hiesigen Universitätsprofessors Dr. Bernheim geschaffene Vereinigung aller Lehrer von der Universität bis zur Volksschule herab zum Zwecke des Gebens und Nehmens zum Wohle unseres Volkes findet in Nr. 18 des „Grenzboten“ von einem Akademiker starke Anfeindung, die in dem Gedanken gipfelt, daß zwischen den Lehrern mit wissenschaftlicher und denen mit seminarischer Bildung eine zu tiefe Kluft sei, als daß bei ihrem Zusammensein etwas Ersprießliches herauskommen könnte.

Also eine Eintagsfliege, als was wir das Streben immer betrachteten. —

Freiburg i. Breisgau. Unlängst sind bei Herder die „Mitteilungen“ der Verlagsbandlung, umfassend den Zeitraum von Mai — Sept. 1900, erschienen. Sie bieten 16 neue Erscheinungen, 40 Fortsetzungen, neue Auflagen und Zeitschriften und die Ankündigung von 14 künftig erscheinenden Büchern.

Frankreich. Den Blättern zufolge beschloß der Kriegsminister, sämtliche Lehrer an der Kriegsschule zu St. Cyr, welche aus von Geistlichen geleiteten Unterrichtsanstalten hervorgingen, durch solche Offiziere zu ersetzen, welche ausschließlich Unterricht in Staatsschulen genossen haben. Infolge dessen sind ein Major und 30 Lieutenants in die Regimenter versetzt worden. Die konservativen Blätter erheben heftig Einspruch dagegen.